

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 53 (1948-1949)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungsbericht

Jahresversammlung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe, vom 2. Oktober 1948

Das Thema der diesjährigen Jahresversammlung der IA lautete: « Mundart und Mundartfibeln im ersten Leseunterricht. » 200 bis 300 Teilnehmer hörten am Vormittag Sprachlektionen in Klassen, die nach einer Mundartfibel unterrichtet werden (« Züri-Fible » von Traugott Vogel und « Roti Rösli im Garte » von der stadtzürcherischen Arbeitsgemeinschaft von Elementarlehrerinnen).

Zum Mittagessen im Bahnhofbuffet begrüßte der Präsident, Herr Rudolf Schoch, zirka 60 Gäste.

1. Um 14.15 Uhr begannen die Referate im Kirchgemeindehaus Unterstrass, fröhlich eingeleitet durch ein paar Schülerdarbietungen (Mundartgedichte und Szenen aus dem « Isebahnbüechli » von Rud. Hägni).

2. Die Jahresrechnung wurde Herrn Jak. Schneider mit bestem Dank abgenommen.

3. Thema der nächsten Jahresversammlung: « Der Übergang vom Kindergarten zur Unterstufe. »

4. « Grundsätzliches zum Mundartunterricht », Referat von Herrn Prof. Dr. J. M. Bächtold, welches überzeugend in der Schlußfolgerung gipfelte: Nur in der Mundart kann sich der Erstklässler ausdrücken, denn nur sie appelliert an sein Gefühl.

5. Frau Dr. Hugelshofer führte uns in die Fibel « Roti Rösli » ein und erzählte vom Werden der Fibel, ihren methodischen und künstlerischen Richtlinien, erwähnte auch deren 2. Teil, « Steht auf, ihr lieben Kinderlein », der von der Mundart in die Schriftsprache überleitet. Die vereinfachte Schreibweise, die sich möglichst eng an das Schriftbild des Hochdeutschen anlehnt, wurde bewußt gewählt.

6. Herr Traugott Vogel betont, die richtige Schreibweise der Mundart sei die phonetische und die Lesemethode logischerweise die synthetische.

7. Herr Rudolf Hägni fügt noch bei, der Verfasser der « Züri-Fible » sei Traugott Vogel allein; ferner warnt auch er davor, den Erstklässler zu früh, d. h. schon im ersten Schulhalbjahr, zum Reden in der Schriftsprache zu zwingen.

8. Nach kurzer Diskussion schloß der Präsident die Tagung um 17.30 Uhr.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem ersten Schuljahr, von zahlreichen Lieder-, Erzähl-, Bilder-, Gedicht- und Theaterbüchern und reichem Anschauungsmaterial aus der Firma Schubiger wurde von den Teilnehmern sehr geschätzt.

Margr. Süßli.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Berufliche Ausbildung. In der Schriftenreihe des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge erschienen als Senderdrucke aus der Zeitschrift « Berufsberatung und Berufsbildung » soeben zwei besonders aktuelle Publikationen. In Heft 12 behandelt A. Schwander, Chef der Sektion für berufliche Ausbildung im Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, in umfassender Weise den Fragenkomplex « Berufslehre und Anlernung ». In Heft 13 vermittelt Dr. W. Ausderau, Vorsteher des Lehrlings- und Arbeitsamtes des Kantons Thurgau, eine rechtlich und zahlenmäßig genau dokumentierte Übersicht über das Thema « Lehrlingslöhne », wobei die neuesten Entwicklungen und

die Bestrebungen der Deutschschweizerischen Lehrlingsämterkonferenz speziell eingehend dargelegt werden. Beide Schriften bieten allen Kreisen, die sich mit Berufswahl- und Berufsbildungsfragen befassen, insbesondere Berufsverbänden und Lehrbetrieben, wertvolle Aufklärung und Anregung. Sie sind zum Preise von je Fr. 1.— beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Postfach Zürich 22, erhältlich.

«Orientalische» Handelsformen. Bekanntlich ist gegenwärtig in China und Japan die Nachahmung zu einer wahren Industrie geworden. Ein aus Shanghai zurückgekehrter schweizerischer Geschäftsmann hat festgestellt, daß in China viele sogenannte «Schweizer Waren» verkauft werden, die eine im Lande hergestellte schlechte Imitation unserer Erzeugnisse sind. Das politische und wirtschaftliche Durcheinander in vielen fremden Gebieten erleichtert solches Vorgehen außerordentlich. Es erscheint deshalb wichtig, daß der Schweizer Fabrikant sich bemüht, seine guten Schweizer Produkte so gut wie möglich nach allen Richtungen zu schützen, und zwar sowohl im Inland wie im Ausland. Dafür wird er mit Vorteil das gesetzlich geschützte schweizerische Ursprungszeichen, die Armbrust, benützen, dessen Verwendung einzig den Mitgliedern der Zentralstelle für das Schweiz. Ursprungszeichen zusteht. Man kennt die Bedeutung dieses Zeichens als Qualitätsmarke für Schweizer Waren weit über unsere Landesgrenzen hinaus.

Schweiz. Ursprungszeichen, Pressedienst.

Pro Juventute. Auch die kleinen hübschen Glückwunschkärtchen werden Sendern und Empfängern viel Freude bereiten. Von Rosalie Gay wurden fünf kleine, zierliche Blumensujets in achtfarbigem Offsetdruck reproduziert, während die andere Serie uns eine Reihe sonniger Landschaftsbilder des seit 30 Jahren am Thunersee malenden Solothurners Marcus Jacobi schenkt.

Wie seit 35 Jahren, so hofft Pro Juventute auch weiterhin ihr mannigfaltiges und segensreiches Werk zum Nutzen und Wohl der Schweizer Jugend fortführen zu können, dank der Hilfe, die ihr die gesamte Bevölkerung durch den Kauf der Karten und Marken gewährt.

Ein neues Plakat von Hans Erni. Von Säulen und Plakatwänden spricht dieser Tage ein neues graphisches Werk des Luzerner Künstlers Hans Erni den Beschauer an. Eingezeichnet in ein unregelmäßig-organisches Oval, gibt sich ein Jüngling dem Lesen eines Buches hin. Aus dem Farbdreiklang Grün, Braun, Gelb, in dem das Plakat gehalten ist, ergibt sich die Assoziation zur herbstlichen Jahreszeit, trotzdem die menschliche Figur in modern-klassizistischer Umrißzeichnung gestaltet wurde. Wie sich diese Kontur in die Umrandung einfügt, das darf ruhig als ein Meisterstück zeichnerisch-graphischer Gestaltung angesprochen werden. Ein psychologisch sehr feiner Einfall ist die Durchbrechung der die Hauptfigur umschließenden Fläche durch das vor dem Leser liegende Buch, das als zentraler Blickfänger in hellem Weiß erstrahlt. So tritt der Mensch durch die Auseinandersetzung mit dem gedruckten Gedanken der großen Geister aus seinem eigenen, engen Kreis hinaus in die Welt als Suchender, Kämpfender, Erkennender. Die Büchergilde Gutenberg, für die Hans Erni dieses Werk schuf, hat damit einen feinen Interpreten ihrer großen und schönen Aufgabe gefunden.

W. R.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Das Heimatmuseum Ebblingen ist nicht mehr zugänglich. An Stelle dessen heißt es nun: Zürich: Zürcher Malstube, Arbeitsstätte für neuzeitliches Gestalten (Zeichnen, Malen, handwerkliches Schaffen in vielen Techniken), Sammlung von Kinderzeichnungen und Bastelarbeiten (Modelle). Kostenlose Beratung. Anmeldung erwünscht. Anleitung und Kurse nach Vereinbarung, Kappelergasse 13.

Rüeggisberg (Kt. Bern): Besuch des Clunyazenser Priorates: Die Ruine steht frei und kann von jedermann unentgeltlich besucht werden. Das Museum ist noch nicht fertig ausgestattet und wird vorläufig auch noch allen Interessenten gratis geöffnet.



Ferienhäuschen: *Vairano-S. Nazaro*: Herr Lehrer K. Sommerhalder, Zollikerberg (Tel. [051] 24 98 14) hat ein gut eingerichtetes, sonniges Ferienhäuschen mit kl. Garten, Hof, Stall, elektr. Küche, Stube, 2 Zimmer mit 5—6 Betten zu vermieten.

Die Mietgelegenheit: Kathar. Nef, Steblen, Waldstatt (Appenzell) fällt weg. Dafür heißt es heute: Frau Katharina Reifler-Nef, Kegelplätzli, Wald (Appenzell).

Die Geschäftsstelle: Frau C. Müller-Walt, Au, (Rheintal).

Wild, Geflügel und andere Fleischgerichte. « Wild und Geflügel sind nicht nur für die reichsten Leute da », lesen wir im neuesten Sonderheft des « Schweizer Familien-Wochenblattes ».

Auf die kommenden Festtage hin wird das neuste Sonderheft gewiß mancher Hausfrau gute Dienste leisten und von ihr als Weihnachtsgeschenk gern in Empfang genommen werden. Es ist zum Preise von Fr. 1.10 in Buchhandlungen, Papeterien und Kiosken oder — zuzüglich 20 Rp. Porto — direkt beim Verlag G. Meyers Erben, Klausstraße 33-35, Zürich 8, zu beziehen.

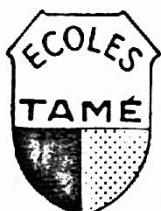
Auf 1. Januar 1949 werden im

Schweizerischen Lehrerinnenheim in Bern 3 schöne, ruhige Südzimmer frei.

Pensionspreis für Mitglieder: Fr. 7.50; für Nichtmitglieder Fr. 8.—.

Gepflegte Küche. Großer Garten. Gute Verbindung mit der Stadt.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Heimpräsidentin, **Hedwig Frey**, Anker-Straße 7, **Bern**.



In 29 Jahren besuchten über 10 000 Schüler die Schulen Tamé von Luzern, Neuchâtel, Bellinzona und Zürich. Sie lernten eine Sprache in 2 Monaten garantiert in Wort und Schrift und erhielten Diplome für Sprachen, Dolmetscher, Korrespondent, Sekretär und Handel in 3, 4 und 6 Monaten. Vorbereitung für Staatsstellen in 4 Monaten. Durch Fernunterricht in 6 und 12 Monaten. Verlängerung ohne Preiserhöhung. — Prospekt und Referenzen.

SORAGNO
bei Lugano

Bestens empfohlene, vegetarische u. alkoholfreie Pension, Fr. 9.— pro Tag. Fließend kaltes u. warmes Wasser. Ruhe, Erholung. Ferienwohnung. Passanten.
Frau Homberger, Telephon 2 19 86

Villa Mimosa
Lugano-Cadro-Dino

Dahlem
BERN Zeughausgasse 31 5 Min. vom Bahnhof Telephon 2 49 29

Villa Margherita

Bosca Lugano

560 m Höhe

Ruhiges, komfortables Haus für Erholungsbedürftige. Gepflegte feine Küche, auf Wunsch vegetarisch oder Diät. Großer Garten. Schwimmbecken. Bibliothek. Tischtennis. Prospekt auf Verlangen. Tel. 2 48 58.

E. Berger-Sommer, Küchenchef

**HOTEL SCHWEIZERHOF
HOHFLUH-HASLIBERG**

Ferienheim der evangel.-reform. Landeskirche.

Ort für stärkende und bereichernde Ferien. Sorgfältige Verpflegung. Gelegenheit zur Besinnung unter Gottes Wort. Das ganze Jahr geöffnet. Weitere Auskunft erteilen: Herr u. Frau Pfarrer **Herrmann, Hohfluh**. Telephon Meiringen 4 04.